

# Frischluft-Alarm

Da hilft kein Wunderbäumchen: Damit Kunden und Mitarbeiter im Salon nicht die Luft anhalten müssen, benötigt er eine optimale Belüftung

Tief ein- und ausatmen und frische Luft bis in die Lungenspitzen inhalieren! Das macht den Kopf klar und müde Zellen munter. Damit dies Ihnen, Ihren Mitarbeitern und auch Ihren Kunden gelingt, ist es wichtig, im Salon für eine optimale Belüftung zu sorgen. Die Richtwerte dafür definieren die „**Technische Regeln für Gefahrstoffe im Friseurhandwerk**“ (TRGS 530). Dass die Belüftung darüber hinaus von den ganz individuellen Gegebenheiten im Salon abhängig ist, zeigen **drei Beispiele aus der Praxis:**

## Dieter Keller, Keller Company, Sindelfingen:

„Fast alle unserer Salons sind ja in **Shopping-Centern** untergebracht. Diese Räume sind **zentral klimatisiert, die Türen verpflichtend offen**. Und trotzdem entstehen im Friseursalon Extremsituationen, in denen eine normale Klima-Anlage nicht ausreicht. Wir hatten genau dieses Problem in Sindelfingen, in einem Salon mit 65 Quadratmetern, der aber mit relativ vielen Bedienplätzen ausgestattet war. In den Hauptzeiten hatten wir dort massive Probleme, die Luft war schlecht, voller Gerüche, und es war viel zu warm. Das kann man weder den Kunden, aber noch weniger den Mitarbeitern zumuten. Dicke Luft ist einfach keine gute Arbeitsbedingung. Und so mussten wir richtig Geld in die Hand nehmen und den **Salon nachrüsten**. Das heißt, wir haben ein **zusätzliches Klimagerät** in die Decke einbauen lassen, weil wir eine andere Lösung nicht hatten: Fenster gibt es nicht, und die Tür stand sowieso offen. Mit dieser technischen Ergänzung ist aber alles wieder im grünen Bereich.“

## Reiner Matheis, Hairlounge KL, Kaiserslautern:

„Unser Salon liegt in der **dritten Etage, 180 Quadratmeter**, unter uns ein großes Schuhgeschäft, über uns eine Wohnung. Wärme bekommen wir daher reichlich von oben und unten und müssen daher kaum heizen. Für mich aber war es bei der Anmietung der Räumlichkeiten eine Grundbedingung, dass eine **Klima-Anlage installiert** wird, die die **Feuchtigkeit reguliert** und die **Gerüche nimmt**. Die Steuerung ist an der Rezeption untergebracht, die Lüftungsöffnungen unter der Decke. Sie sind viereckig und blasen die Frischluft in alle Richtungen. Um aber die Kundinnen, die in der Nähe an den Bedienplätzen sitzen, **vor Zugluft zu schützen**, habe ich drei der vier Lufteinlässe zu einer Seite hin abgeklebt. So haben wir stets frische Luft, ohne Gerüche und gut temperiert, ohne aber unangenehme Luftbewegung im Raum zu spüren.“

Lesen Sie auf der nächsten Seite weiter:

Baubiologe René Werner aus Lüneburg erklärt, weshalb die richtige Belüftung im Friseursalon so wichtig ist. Und keine Angst, der Aufwand dafür sei gar nicht so groß, verspricht der Experte. >

## Tanja Thoma, Salon AtmospHair, Landshut:

„Meinen **kleinen Salon** mit 36 Quadratmetern ausreichend zu belüften, ist überhaupt kein Problem. Ich habe zwar keine Fenster, aber eine **Eingangstür** und eine **Hintertür**, die einander gegenüberliegen. Wenn ich das Gefühl habe, es ist zu warm, es sind zu viel Feuchtigkeit oder zu viele Produktrückstände in der Luft, dann mache ich beide Türen zugleich auf und lasse es einmal **richtig durchziehen**. Das ist selbst im Winter kein Problem, weil der Salon in einem Altbau untergebracht ist, mit sehr dicken Außenwänden. Sie speichern die Wärme, sodass die Räumlichkeiten nie auskühlen. Gelüftet wird nach jedem Kunden, zehn Minuten etwa. Und im Sommer hatte ich beide Türen fast ständig offenstehen. Die Kunden haben es als angenehm empfunden; sie sitzen allerdings **nicht direkt im Luftstrom**, sondern ein wenig seitlich davon.“

Anzeige

Gute Luft ist die Voraussetzung für gute Arbeit und Gesunderhaltung. Und wie man diese gute Luft auch in den Salon bekommt und Schadstoffe los wird, wissen die **Baubiologen René Werner und Nils Heidelberg aus Lüneburg**.

Viele Mitarbeiter auf engem Raum, Kunden, die sich die Klinke in die Hand geben, Dienstleistungen, bei denen verschiedene Chemikalien zum Einsatz kommen und viel Feuchtigkeit – bei derartigen Arbeitsbedingungen zwingt sich die Frage nach ausreichender Belüftung förmlich auf. Neben der **Arbeitsstättenverordnung** definiert die **TRGS 530** (Technische Regeln für Gefahrstoffe im Friseurhandwerk) präzise, wie die Belüftung von Friseurbetrieben zu sein hat. Einer, der sich damit besonders gut auskennt, ist René Werner, einer der beiden Experten vom Sachverständigenbüro für Baubiologie in Lüneburg.

### Konzentrationsschwäche

Wo eine ausreichende Belüftung fehlt, ist zwangsläufig die **CO<sub>2</sub>-Konzentration hoch**. Die unmittelbare Folge: Man fühlt sich müde, die Konzentration lässt nach. Die **Feuchtigkeit**, die in Friseurbetrieben unweigerlich aufkommt, kann in den Betriebsräumen schnell zum Problem werden. Nur gute Be- und Entlüftung verhindert auf lange Sicht auch die **Schimmelpilzbildung in Innenräumen**. Das sicherzustellen, ist keine freiwillige Leistung, sondern gesetzlich fest-

gelegt und in der Arbeitsstättenrichtlinie definiert. Die **erforderliche Frischluftmenge in Friseurbetrieben** errechnet sich nach folgender Regel: **100 Kubikmeter Frischluft pro Stunde und je Mitarbeiter**. René Werner: „Über eine einfache Querlüftung, also das Öffnen von gegenüberliegenden Fenstern und Türen, ist das oft nicht zu schaffen.“ Je nach Raumsituation empfiehlt er **Lüftungs- oder Klima-Anlagen** und in jedem Fall **Luftreiniger**, um die Feinstaubbelastung, z.B. durch Haarfarben und Bleichmittel, die Gase freisetzen, zu reduzieren.

### Schadstoffe filtern

Das Bewusstsein für die Gefahren schlechter Salonluft, weiß der Experte aus vielen Jahren Erfahrung, ist in der Friseurbranche nur rudimentär vorhanden. „Es fehlt die Aufklärung; man trifft auf viel Gleichgültigkeit und Ignoranz“, klagt er. „Und dann sind da natürlich auch noch die Kosten, die man sich, gerade in angemieteten Räumen, nicht aufladen will.“ Dabei sind die **gesundheitlichen Gefahren** schlechter Lüftung zahlreich: Neben nachlassender Konzentration drohen Allergien, Reizungen der Augen und der Schleimhäute sowie Kontaktallergien. Für ihn ist es eine grundsätzliche Maßnahme zur Gesunderhaltung, Schadstoffe so schnell wie möglich aus der **Luft zu filtern und Frischluft** zuzuführen. „Gerade am Arbeitsplatz, wo wir uns acht Stunden am Tag und länger aufhalten, sollten wir eine hochwertige Luft atmen“, betont er.

### Belastungen vermeiden

Der Aufwand dafür sei nicht groß. Nach der Erstellung eines **Lüftungskonzepts** können Lüftungsanlagen ohne aufwendige Baumaßnahmen in Außenwände und abgehängte Decken installiert, bei Neubauten gleich eingeplant werden. Zahlreiche Anbieter gibt es auf dem Markt, mit vielen ausgereifen Geräten, die zugeschnitten sind auf die verschiedensten Erfordernisse: besonders leise Flüsterlüfter etwa oder Lüfter, die die erwärmte Luft in den Raum zurückführen. Gerade die Farb- und Chemiebereiche sollten, so rät der Baubiologe, besonders gut lüftbar sein, untergebracht möglichst in einem separaten Raum und ausgestattet mit einem elektrischen Luftreiniger.

Mehr unter: [www.baubiologie-lueneburg.de](http://www.baubiologie-lueneburg.de)

### Zugluft :::

**::: Vorsicht vor Zugluft! Die Handwerkskammer Münster empfiehlt in ihrem Technischen Branchensteckbrief für das Friseurhandwerk, die Luftgeschwindigkeit in der Nähe der Arbeitsstätte auf 0,2 m/s, oder besser noch 0,1 m/s zu begrenzen. :::**

Text Kordula Küper, yr ::: Foto Shutterstock

# Haste Töne!

Musik ist ein nicht zu unterschätzender Wohlfühlfaktor. Tipps für die richtigen Töne im Salon

Die Platzierung der Lautsprecher, verlangt fachmännische Planung. „Wir rechnen etwa für je 30 bis 32 Quadratmeter mit einem Lautsprecher“, erläutert Andreas Petry, Geschäftsführer von GPLAN The Store Builder in Mannheim. Sichtbar an der Wand oder unsichtbar in der Decke, hängt wiederum ab von den Räumlichkeiten, vom Einrichtungsstil und vom musikalischen Effekt, der erzielt werden soll. Wer seinen Salon mit vollem Sound intensiv beschallen will, für den scheidet die Einbauvariante per se aus. In diesem Fall werden die Boxen in den Ecken platziert, mit einem weiteren Mitteltöner im Zentrum. Leise Hintergrundmusik liefern Lautsprecher, die dezent und flächenbündig in der Decke oder in der Wand untergebracht wurden. „In den meisten Salons“, meint Andreas Petry, „entscheidet man sich für die Decke, weil die Resonanz größer ist.“ Darüber hinaus haben Einbau-Lautsprecher auch ganz praktische Vorzüge: Sie sind aufgeräumt und müssen nicht regelmäßig gesäubert werden.

### Musik als Imagefaktor

Wohlfühlen mit sanfter Hintergrundmusik, Cut & Go mit schnellen Beats und Hip-Hop, Trendsetter-Salons mit avantgardistischen Klängen – Musik unterstreicht die Salon-Philosophie, betont seine Ausrichtung und definiert seine Zielgruppe. Musik ist ebenso Bestandteil des Corporate Designs wie all die anderen Gestaltungselemente, ist Petry überzeugt.

Kleine Geschäfte, weiß er, setzen meist handelsübliche Musikanlagen ein und spielen darauf den Lieblingssender des Inhabers oder wechselnde CDs ab. Große Ketten wählen ihre Salonbeschallung bewusst aus, einheitlich für alle ihre Niederlassungen, abgestimmt auf den Musikgeschmack ihrer Hauptzielgruppe. In den Salons wird dafür nur ein kleines Kästchen installiert, das per

DSL-Leitung das gewählte Programm liefert. Mittlerweile gibt es auf dem Markt etliche Anbieter von Musikkanälen, kleinere und größere, die auf Wunsch auch spezielle Programme produzieren: mit eigener Moderation, mit speziellen Werbe-Einspielungen, mit einem abgestimmten Musik-Mix. „Mood Media“ etwa gehört zu den Marktführern und stellt rund 200 Programme bereit.

### Achtung Urheberrecht!

Nun passt aber nicht jede Musik zu jeder Dienstleistung. Gerade große Salons sollten die Möglichkeit nutzen, Waschzonen, Arbeitsplätze oder auch den Bistrobereich mit je anderen Melodien zu untermalen. Andreas Petry: „An den Bedienplätzen, wo intensiv kommuniziert wird, ist die Musik oft leiser, beim Waschen lauter. Und mehr und mehr wird auch vor dem Haus der Eingangsbereich musikalisch inszeniert.“ Übrigens: Musik ist geistiges Eigentum, also werden für die Salon-Musik Gema-Gebühren fällig. Meistens jedenfalls. Ältere Titel und unbekanntere sind hingegen oft Gema-frei, nicht aber die Beschallung mit frei empfindlichem Radio!

### Rundfunkgebühr :::

**::: Ab 2013 gilt eine geräteunabhängige Rundfunkgebühr. Künftig entscheidet die Zahl der Betriebsstätten, der Mitarbeiter und der Pkws über den Beitrag, den Handwerker bezahlen müssen. Unter [www.handwerk-magazin.de](http://www.handwerk-magazin.de), Stichwort ‚Rundfunkgebühr 2013‘ finden Sie einen Beitragsrechner. :::**

Text Kordula Küper ::: Fotos Shutterstock